Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 22 (1896)

Heft: 36

Artikel: Vom Truppenzusammenzug

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-433255

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3d bin der Dufteler Schreier Und eile nun bin im flug Bu unfern lieben Soldaten Zum Cruppengufammengug.

Da feh'n wir die Augen flammen Und hören den Bergensschlag für getreues Zusammenwirken, für unseren freiheitstag.

Da fommen nicht fleinliche fetzen Des Kantonesenthums vor, Und ruhig und hehr und begeiftert Steigt des fortschritts Udler empor.



Ethisch-sozialwissenschaftlicher Damendialog. Ort der handlung: Limmat-Athen.

Stud. med. Miß Brillenspecht: "Uch, liebe Sajcha, haben Sie das Unerhörte icon gehört? Der unichidliche Saitichid, welcher fich bei uns durch seine erschrecklichen Janitschefereien for ewer unmöglich gemacht hat, erdreiftet fich, uns auf seine ethisch-fogialwissenschaftlich: Weise mores lehren gu wollen und das von demselben Katheder herab, wo ein Egidy - (mit Augenaufschlag) — ich liebe das Egidy, auch wenn es aus Berlin fommt! — den Springquell feiner 74 ger Beredsamkeit fliegen läßt. Es ift abscheulich! Emporend! Infam! Ueberfteigt fammtliche Werke der in Schlierfee immer noch unverfrorenen Saura Marholm! Wir muffen errereagieren!"

Stud. jur. Mig Lodenfrat: "Reagieren? Wie das? Wir fonnen doch nicht ftrampeln mit unfern garten Schuben, die in Türich fo theuer find, oder pfeifen wie die Radfahrer, das geht doch nicht, ift nicht charming! Durch bohren wie ihn mit unfern Dolchglangblicken, vernichten wir ihn durch unfer eisernes Stillschweigen, durch die Ruhe eines Kirchhofes, - laffen wir ihn unsere Verachtung durch das Unsschwitzen unserer Gefühle empfinden!"

Stud. med. Mig Brillenspecht: "Aein und abermals nein! Bei Uda Aegri, unserer Vorfampferin, bei Irma v. Croll-Boryfiani, wir wollen uns erheben wie ein Mann, pardon! — wie tausend Männer und mit eiserner Hand ohne unsern Wimpernvorhang in Unordnung zu bringen, eine Protest und Boyfott-Udreffe auf's Polytechnikum schmeißen, daß die Drahtseilbahn gittern, ja gittern foll! Das wird gewiffen Uttentätern auf unser Ich fein, auf unser Weibsein vorzüglich thun und uns im gangen Umfreis des Gebirges Respekt ver-

Stud. jur. Mig Codenfrat: "O du fortschrittlich gefinntes, prachtiges Weib. Ja, geh'n wir, kaufen wir Tinte und Papier und fordern wir Urm in Urm den Saitschick in die Schranken unserer schrankenlosen Beschränktheit!" (Behen mit franko-ruffischen Beften ab.)

Ost und Urschweizerliches.

Uns ift fo anti-maurerlich, So teufelsumtrieb.fchauerlich, So buchfizeitungskriegerlich Und Kora-Rott'-besiegerlich ; So dunfle Schleier lüftiglich Derläumderlich und schüftiglich, So fatanskultus-witterlich Und dürenmatten-ritterlich.

Giordano Bruno-henkerlich Und Teufelsfahnen ichwenkerlich, Stuhlmeifterlein ausrottiglich, Unheimlich schwarz bigottiglich, So Enfthieb fühn austeilerlich, Wahnvorstellung-unheilerlich, freimaurermannen frefferlich, Und pabstlich unverbefferlich!

"Weltüberblicker" Ignaz v. Uh.

† 1. September 1896. Die Ungen schauten weit und flug, Stoff bot die Welt ihm ftets genug! hoch würd'ger Berr, - ehr würd'ger Greis, Sang oft dem Schweigerland gum Preis, Schling auch vertänbt auf's Kangelbrett, -Ein ganger Mann - von 216-3!

Uns den schwarzen Bergen.

Der fürst von Montenegro Bat weiße schöne Töchter. Kommt mal ein Pring nach dorten, So eine Tochter möcht' er!

Der fürst von Montenegro Schert sich nicht um Cappalien, Seitdem man ich eert am Hochzeitsfrack Im schönen Sand Italien.

Die berühmten Bicyclettes Gladiator sind bei J. Beguin, 112 Militärstrasse, Zürich III, zu haben.

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormals Jakob Zürrer, Zürich. Versandtgeschäft Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe. En Gros. Muster franco. Détail. 146/26

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Dom Truppenzusammenzug.

Infanterift: "Du Beiri, i ha gmaint, du muegisch als Benie foldat au mit i Truppezämmezug und jet hand ihr vom Benie ja gar nut g'thue, bi-n-eus aber hämmer all' Tag en stränge Tagesbifehl!

Vontonnier: "Jä waischt, fritz, das verschtahsch du halt nüd! — Wänn's dann e mal los gahd, fimmer icho bi der Schprütze, aber fo lang ihr uffem Exizierplatz links und rechtsum mached, brucht me halt fei Beniel"

Infanterift: "Goppelan, donntisch na Racht ha!" -

Muttersprache — Mutterlaut!

Einheimischer Paffant (gu einem Schwygermeitli): "Du, Chind, was isch das dört äne?"

"Das ift ain Gebaide!"

"Was isch es?"

- "E Badel"

Fremder (ein schweizerisches Bergdorf betretend): "Erlanben Sie, wird hier nicht auch wie in hochdorf und Selgach Theater gespielt?"

Wirth: "Mei, liebe Berr! By eus ift i d'r hantesaison Schongyt des

Bath: (beim Urgt in der Sprechstunde): "Ich will Sie jetzt nicht länger aufhalten — Ihr fräulein Braut ist ja im Wartezimmer."

Arzf: "O die gt das Warten gewöhnt — die wartet ja schon drei Jahre

auf mich !"

Der bedeutungsvolle Blumenstrauß.

Der stolzen Suschen Geburtstag war In des Maien lieblichen Tagen, Da wurden ihr von der Derehrer Schaar Diel Sträußchen zugetragen.

Jedoch der größte Blumenftrauß Don allen, die da kamen Als festgruß in schön Suschens Haus, Trug nicht des Bebers Namen.

Und so geschah es Jahr un Jahr. Wer diesen Straug gespendet, für Suschen ein Geheimniß mar, Sie wußt' nicht, wer ihn fendet.

Der reiche Spender, hofft' fie ftets, Kommt einmal felbst gewißlich Doch dabei ward fie, ach, fo geht's, Recht alt und ungenießlich.

Um Ende ihrer Lebenszeit hat Suschen es vernommen : Den Strauf fandt' ihr, aus Danfbarfeit, - Der einft den Korb befommen!

Sehrer: "Wer kann mir fagen, was die Eskimos für eine Religion (Der kleine Bans hebt die Band auf.) "Mun?"

Der kleine Bans: "Die eskimofaische!"

Briefkasten der Redaktion.

Rricfkasten der Redaktion.

Musikfreund i. B. Daß der "Basser Gesangeverein" sich, wie sein Aufruf lautet, zur Einstudiung der Essedur-Resse von Schubert rüstet, ist sa sehn Aufruf lautet, die Schückert eine den Kollich. Wir wünschen ihm, wohl zu speisen! — X. Sin S. Brahms und ein Lehnbach, wie dem detresse die eine unsere Leser dere deren Alben geschreben wird, sind uns unsekannten Vielleicht weiß einer unserer Leser beren Alben geschreben wird, sind uns unsekannten Vielleicht weiße einer unserer Leser ben die klieftschrechten Viellender des Augebreiter Tenor "mit Sleganz und Gesübl" und von unentwegten Bäßen, die "üssteiler Tenor "mit Sleganz und Gesübl" und von unentwegten Bäßen, die "üssteiler Tenor "mit Sleganz und Gesübl" und von unentwegten Bäßen, die "Joseph in St. Gallen zu erzässen. — F. M. i. Z. Dankend acceptiert. "Sonderlich macht sich's in Farz Ben disweisen numberden!"

Diese metrische Gymnassisch sinder numberden!"
Diese metrische Gymnassisch sich hieren Busch gedalten. — Akteon. Als zwerchselererschützernen Lestische Schückerert" von a. Rembart "Der Slissener (Berlag von Friedrich in Leipzig) empfohlen. Da sicht man gleich auf der ersten Seit auf solgendes dunkelgeniale Gedichtemert" von füßenten Wenten mein ganzes Sein. (Huntt.) Rajestätisch zu weisein mehr geschrechten Augenblicke." Oder: "Nutter hist? An meiner Wenschheft frist die Singamseit wie Schwefelsäure!..."
Alle Better, das sönnte ja der Dingsda gedichtet haben; die Sauptjache ist nur daß es Gernn Dehmel recht viel Freude macht. — Z. Z. Z. Man erzäßtisch, die Geren Feldprediger hätten süngs gedichtet haben; die Sauptjache ist nur daße sorrn Dehmel recht viel Freude macht. — Z. Z. Z. Man erzäßtisch, die Serren Feldprediger hätten süngste gedichtet haben; die Sauptjache ist nur daßen daruschen baraufih bereits einen Reithurs. Rach wenigen Lettionen aber jehon werzächten sie, auss ander ein der haben daße der haben ein gescher sein der haben der gedochten Perent eine Augehren der gedochten des einen Reithurs. Rach wenigen Lettionen abe

